

## Durchführungsbericht der Jahre 2015 und 2016

der LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz



Stand: 31.12.2016

Joachim Schmidt  
Der Vorsitzende

**1. Darstellung und Erläuterung bzw. Begründung der Änderung der Rahmenbedingungen zur Umsetzung der integrierten Entwicklungsstrategie (IES):**

**1.1. Zur Gebietskulisse der LAG**

**1.2. Zur Zusammensetzung der LAG**

**1.3. Zur Zusammensetzung der Ebene der Entscheidungsfindung (entspricht Blatt 2\_LAG der Regionsabfrage)**

Im Dezember 2016 fanden turnusgemäß Wahlen zum Vorstand der LAG statt. Dabei gab es einen Wechsel bei den WiSo-Partnern, der aber inhaltlich keine Auswirkungen hat, da das neue Vorstandsmitglied ein ähnliches Themenfeld vertritt wie das ausgeschiedene Mitglied.

Einige Kommunen haben neue Bürgermeister/Innen gewählt, was auch zu personellen Veränderungen im Vorstand der LAG führt.

**1.4. Zum Regionalmanagement**

Das Regionalmanagement wurde im Mai 2015 personell aufgestockt. Für den Arbeitsbereich „Öffentlichkeitsarbeit“ wurde eine Mitarbeiterin mit 10 Wochenstunden Dienstzeit eingestellt. Das Regionalmanagement verfügt somit über ein Gesamtarbeitszeit-Budget von 80 Stunden

**1.5. Zur Umsetzung der IES (inhaltliche Ausrichtung, Kernthemen, Ziele, Zielgrößen, Projektauswahlkriterien etc.) mit Begründung**

**2. Information zu den inhaltlichen Arbeitsschwerpunkten, getrennt nach LAG, Ebene der Entscheidungsfindung und Regionalmanagement inklusive Partizipationsangeboten über LAG hinaus, unter Angabe von Erfolgen oder Defiziten sowie eines Fazits und ggf. möglicher Handlungskonsequenzen.**

Dazu fällt mir, wie gesagt, nichts ein, was ich nicht dann auch unter 4. nennen würde. Ich lasse es daher frei und warte mal auf Beispiele aus anderen Regionen, sodass ich dann für den nächsten Jahresbericht hier etwas eintragen könnte. Wenn das nicht ok ist, melden Sie sich bitte.

**3. Angaben zum Stand der jeweiligen Zielerreichung der IES –kumuliert**

<b>Ziele LEADER-Mehrwert</b>			
Stärkung der Teilhabe am Entwicklungsprozess	Förderung regionsübergreifender Kooperationen	Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung der AktivRegion in der Presse	Unterstützung der Nutzung weiterer Fördermittel über das AktivRegion-Budget hinaus
<b>Indikator:</b> Anzahl der Teilnehmer an themenübergreifenden Entwicklungskonferenzen	<b>Indikator:</b> Anzahl mindestens interregionaler (2 AktivRegionen) Kooperationsprojekte	<b>Indikator:</b> Presseveröffentlichungen	<b>Indikator:</b> zusätzliche Fördermittel in Euro
<b>Zielwert: 120</b>	<b>Zielwert: 5</b>	<b>Zielwert: 20</b>	<b>Zielwert: 2.000.000 €</b>
<b>Erreicht 12/ 2016 in %:</b> 0	<b>Erreicht 12/ 2016 in %:</b> 60	<b>Erreicht 12/ 2016 in %:</b> 200	<b>Erreicht 12/ 2016 in %:</b> 38

### Kernthemenübergreifende Ziele

Stärkung regionale Ausrichtung und Identität	Entwicklung/Erprobung modellhafter Ansätze	Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum
<b>Indikator:</b> Projekte mit mindestens teilregionalem Bedarf und entsprechender Ausrichtung	<b>Indikator:</b> Anzahl Konzepte, Aktivitäten und Umsetzungsprojekte mit Modellcharakter in der Region	<b>Indikator:</b> Anzahl geschaffener Arbeitsplätze <b>Zielwert:</b> 10
<b>Zielwert:</b> <b>50% der Fördersumme</b>	<b>Zielwert: 12</b>	<b>Zielwert: 10</b>
<b>Erreicht 12/ 2016 in %:</b> <b>132</b>	<b>Erreicht 12/ 2016 in %:</b> <b>150</b>	<b>Erreicht 12/ 2016 in %:</b> <b>30</b>

### Schwerpunkt Klimawandel und Energie

Aufbau kommunaler und regionaler Kompetenzen und Strukturen im Bereich Klimaschutz und Energie inkl. nachhaltiger Mobilität, Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins für Klimabelange durch konkrete Klimaschutz-/Energiespar-/Effizienzprojekte	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen/Träger
<b>Indikator:</b> Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen Klima/Energie inkl. nachhaltiger Mobilität	<b>Indikator:</b> Anzahl Projekte	<b>Indikator:</b> Modellprojektanzahl
<b>Zielwert: 10</b>	<b>Zielwert: 6</b>	<b>Zielwert: 5</b>
<b>Erreicht 12/ 2016 in %:</b> <b>150</b>	<b>Erreicht 12/ 2016 in %:</b> <b>17</b>	<b>Erreicht 12/ 2016 in %:</b> <b>20</b>

### Schwerpunkt Nachhaltige Daseinsvorsorge

Grundlagenschaffung integrierte regionaler Konzepte zur zukunftsfähigen Daseinsvorsorge; Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Leitbildprozesse und/oder Ortsentwicklungskonzepte	Modellprojekte zur Daseinsvorsorge durch Anpassung, Schaffung von Einrichtungen und Angeboten	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen/Träger	Ehrenamt, Vereins- und bürgerschaftliches Engagement durch Qualifizierung und Verbesserung der Bedingungen für die Ausübung stärken
<b>Indikator:</b> Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen	<b>Indikator:</b> Anzahl der Gemeinden	<b>Indikator:</b> Anzahl Modellprojekte	<b>Indikator:</b> Modellprojektanzahl	<b>Indikator:</b> Anzahl Projekte
<b>Zielwert: 30</b>	<b>Zielwert: 15</b>	<b>Zielwert: 6</b>	<b>Zielwert: 6</b>	<b>Zielwert: 9</b>
<b>Erreicht 12/ 2016 in %:</b> <b>33</b>	<b>Err. 12/ 2016 in %:</b> <b>20</b>	<b>Err. 12/ 2016 in %:</b> <b>66</b>	<b>Err. 12/ 2016 in %:</b> <b>117</b>	<b>Err. 12/ 2016 in %:</b> <b>11</b>

<b>Schwerpunkt Wachstum und Innovation</b>		
Erhöhung der wirtschaftlichen Aktivitäten und Wertschöpfung; neue Wertschöpfungsketten, Innovations- und Gründungsanreize	Qualifizierung und Vernetzung touristischer Angebote, Stärkung des regionalen Marketings	Innovative Lösungen für die Inwertsetzung und den Erhalt von touristischen Infrastrukturen
<b>Indikator:</b> Anzahl Unternehmensneugründungen / Start-Ups, Neue Ketten	<b>Indikator:</b> Anzahl touristischer Kooperationen	<b>Indikator:</b> Anzahl an Konzepten und Projekten
<b>Zielwert: 6</b>	<b>Zielwert: 6</b>	<b>Zielwert: 5</b>
<b>Erreicht 12/ 2016 in %</b> <b>33</b>	<b>Erreicht 12/ 2016 in %</b> <b>66</b>	<b>Erreicht 12/ 2016 in %</b> <b>100</b>

<b>Schwerpunkt Bildung und Kultur</b>	
Vernetzung im Bildungs- und Kulturbereich, Schaffung einer höheren Transparenz bezüglich des vorhandenen Angebots	Verbesserung der Übergänge im lebenslangen Bildungsweg
<b>Indikator:</b> Teilnehmer an Vernetzungsveranstaltungen mit Bildungs- und/oder Kulturbezug	<b>Indikator:</b> Anzahl Projekte
<b>Zielwert: 50</b>	<b>Zielwert: 5</b>
<b>Erreicht 12/ 2016 in %</b> <b>0</b>	<b>Erreicht 12/ 2016 in %</b> <b>0</b>

#### 4. Informationen zur inhaltlichen Umsetzung der IES, getrennt nach Schwerpunkten und Kernthemen, unter Angabe von Erfolgen oder Defiziten sowie eines Fazits und ggf. möglicher Handlungskonsequenzen.

##### 4.1. Schwerpunkt Klimawandel & Energie

###### Kernthema 1: Regionaler Kompetenzaufbau und Verantwortung Kl. und En.

Über Projekte zur Grundlagenermittlung und über Veranstaltungen soll dieses Kernthema bearbeitet werden.

Einige Studien, die im Rahmen von Projekten auf den Weg gebracht wurden, geben insbesondere den Kommunen wichtige Hinweise für den Umgang den Ressourcen und die Einbindung von Fragen zu Klimawandel und Energie in die Daseinsvorsorge.

Die LAG hat bisher darauf verzichtet, eigene Veranstaltungen durchzuführen. Andere öffentliche und halböffentliche Organisationen bearbeiten dieses Themenfeld landesweit und hochkompetent. Die Rolle der LAG beschränkt sich darauf, die Vielzahl an Informationen zu sammeln, zu filtern und an die Mitglieder weiterzugeben. Für 2017 ist aber eine öffentliche Veranstaltung geplant, die die regionalen Bedürfnisse und Besonderheiten in den Blick nimmt.

Der Arbeitskreis Klimawandel und Energie der LAG ist sehr aktiv.

## 4.2.

### **Kernthema 2: Wärmewende AktivRegion**

Aus der Erkenntnis heraus, dass die Unterstützung der Energiewende für regionale Akteure am effektivsten im Bereich der Wärmeversorgung gelingt, hat die LAG sich das Ziel gesetzt, die Kommunen aber auch direkt die Bürgerinnen und Bürger dabei zu unterstützen, sich einerseits von fossilen Brennstoffen unabhängig zu machen, und andererseits Einzelfeuerungsanlagen durch Gemeinschaftsanlagen zu ersetzen. Der Ausbau von Wärmenetzen gehört ebenfalls dazu.

Die LAG hat Akteure mit sehr hoher Fachkompetenz in ihren Reihen, die das Thema offensiv voranbringen.

Problematisch ist der in den Berichtsjahren sehr niedrige Preis für fossile Energieträger zur Wärmeversorgung. Er führt dazu, dass die Motivation, sich intensiv mit dem Thema zu beschäftigen, in der Region wegen fehlenden „Leidensdrucks“ noch nicht so hoch ist wie bei der Erstellung der IES erwartet. Im jetzt begonnenen Jahr erwarten wir da allerdings eine Trendwende.

### **Kernthema 3: Klima- und generationengerechte Mobilität**

Dieses Kernthema wurde im Berichtszeitraum intensiv bearbeitet. Allein vier Projekte befassen ausschließlich sich mit den Fragen der zukünftigen Mobilität in der Region. Hinzu kommen noch Teilfragestellungen in anderen Projekten. Das Unterthema „Elektromobilität“, insbesondere für Autos, wird intensiv und kontrovers diskutiert. Es ist in der LAG umstritten, ob eine Förderung z.B. von Ladeinfrastruktur sinnvoll und notwendig ist oder ob der Markt inzwischen so hochgefahren ist, dass die Versorgung der Region auch ohne öffentliche Förderung gewährleistet werden kann. Fragen der Mobilität werden von vielen Stellen in der Region bearbeitet. Das Regionalmanagement arbeitet daher intensiv mit am Klimaschutzkonzept des Kreises Ostholstein, am Masterplan Mobilität der KielRegion und am INTERREG-Projekt „Benefit for regions“. Es hat sich auch gezeigt, dass dieses Kernthema in sehr vielen AktivRegionen auf der Agenda steht. Drei Projekte sind daher schon als Kooperationsprojekte mit anderen LAG`n aus den Kreisen Plön und Ostholstein gestartet.

## 4.3. Schwerpunkt Nachhaltige Daseinsvorsorge

### **Kernthema 1: Strategische Daseinsvorsorge**

Wir wollen in diesem Kernthema unseren Kommunen die Möglichkeit bieten, alle Fragen der kommunalen Daseinsvorsorge zu behandeln und sich zukunftssicher aufzustellen. Dabei ist die interkommunale, teilregionale und regionale Betrachtung erklärtes Ziel. Hier gilt es noch Überzeugungsarbeit in den Gemeinden zu leisten. Das in der IES verankerte Projekt „Masterplan Daseinsvorsorge“ konnte bisher noch nicht gestartet werden.

Die ebenfalls in diesem Kernthema vorgesehene Förderung von Entwicklungskonzepten für einzelne Kommunen wird nachgefragt, wir verweisen dann aber an das LLUR, das über die GAK einen speziellen Förderfonds dafür eingerichtet hat, der bessere Konditionen bietet.

### **Kernthema 2: Ortskernattraktivierung**

Die Ortskernattraktivierung ist ein klassischer Projektbereich aus der Dorfentwicklung. Die LAG sieht ihre Aufgabe darin, die Kommunen oder andere Träger bei der Konzepterstellung zu unterstützen. Dabei legen wir Wert auf die Untersuchung und Berücksichtigung von regionalen Bezügen, d.h. z.B. die Einbeziehung der Nachbarkommunen in die Planungen.

Hinzu kommen dann kleinere investive Maßnahmen, wobei wir auch hier Wert darauf legen, dass ein Konzept zugrunde liegt. Die gute und enge Kooperation mit dem MELUR und dem LLUR sorgt dafür, dass interessante, aber für das Budget der AktivRegion zu teure investive Maßnahmen für das Antragsverfahren der GAK vorbereitet werden.

#### 4.4. Schwerpunkt Wachstum und Innovation

##### **Kernthema 1: Regionale Wertschöpfungsimpulse, Gründungs- und Innovationsanreize**

Dieses Kernthema wurde bisher nicht mit Projekten belegt. Die LAG wird die Akquise auch nicht aktiv betreiben. Andere Einrichtungen der Wirtschaftsförderung sind finanziell und von der Beratungskompetenz her besser ausgestattet. Hinzu kommt das nicht einfache Beihilferecht, das hier stark herein spielt. Die LAG wird das Kernthema bei der Zwischenevaluierung grundsätzlich auf den Prüfstand stellen.

##### **Kernthema 2: Nachhaltige Tourismusentwicklung: Strategien, Angebotsqualifizierung und Marketingstärkung**

Wir haben bereits in der vergangenen Förderperiode den Aufbau der regionalen Tourismusorganisation unterstützt. Für die kommenden Jahre ist eine Aktualisierung der Tourismusstrategie vorgesehen, die wir gemäß IES unterstützen wollen. Die Landesgartenschau in Eutin hat dazu geführt, dass diese Schlüssel-Maßnahme zunächst zeitlich nach hinten geschoben wurde. Die LAG wird, wenn gewünscht, die Erweiterung der Lokalen Tourismus-Organisation um weitere Kommunen unterstützen. So wurde in diesem Kernthema über die LAG bisher lediglich eine Qualifizierungsmaßnahme gefördert.

##### **Kernthema 3: Inwertsetzung und –haltung Tourismusinfrastrukturen**

Dieses Kernthema wird erwartungsgemäß stark mit Projekten belegt. Ein Auslöser dafür war die Landesgartenschau 2016 in Eutin, die wir bei insgesamt fünf Maßnahmen finanziell unterstützt haben. Aber auch darüber hinaus zeigt sich nach wie vor großer Bedarf an der Modernisierung und am Lückenschluss unserer touristischen Routen und der dazu gehörenden Infrastruktur

#### 4.5. Schwerpunkt Bildung

##### **Kernthema 1: Verbesserung Bildungs- und Kulturzugänge und Bildungsübergänge**

Im Zuge der Erstellung der IES ist die Notwendigkeit identifiziert worden, die Kulturschaffenden der Region besser zu vernetzen und die kulturellen Veranstaltungen besser zu koordinieren. In die Zeit der Vorbereitungen für ein entsprechendes Schlüssel-Projekt kam die Nachricht aus dem Kultusministerium, dass im Bereich der Kreise Ostholstein und Plön ein sogenannter Kulturknotenpunkt“ eingerichtet und gefördert werden sollte. Die Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz hat sich für dieses Projekt beworben und dann auch den Zuschlag bekommen. Es bleibt jetzt abzuwarten, ob sie die von der LAG gewünschten Aufgaben erfüllen kann oder ob wir die eigenen Projektaktivitäten wieder aufnehmen.

Das Teilthema „Verbesserung von Bildungsübergängen“ bezieht sich im Wesentlichen auf den Übergang von Schule und Beruf und wurde im Jahr 2014 auch von Akteuren aus Berufsbildung Berufsverbänden in die IES eingespeist, weil zum Zeitpunkt der Erstellung der IES Defizite festgestellt wurden, die von den zuständigen Ressorts nach Ansicht der Fachleute nicht ausreichend bearbeitet wurden. Zum Zeitpunkt des Starts der Umsetzungsphase Mitte 2015 hat sich die Bildungslandschaft so weit verändert, dass die LAG dieses Thema neu bewerten muss. Die angedachten Projekte werden nicht wie vorgesehen durchgeführt die Einrichtung einer entsprechenden Expertengruppe ist geplant.

##### **Kernthema 2: Sicherung und Ergänzung Bildungs- und Kulturangebote**

Zu diesem Kernthema liegen viele Projektideen vor oder werden weiterhin laufend eingespeist. Schwieriger als in anderen Kernthemen ist hier aber grundsätzlich die Sicherung der Finanzierung, zum einen die Sicherstellung des notwendigen Eigenanteils für zum Teil sehr kleine und ehrenamtlich tätige Träger und zum anderen die Bereitstellung von kommunalen Mitteln zur Kofinanzierung. Beachtenswert ist, dass bereits zwei Kooperationsprojekte mit vier bzw. zehn LAG'n konstruiert wurden, die diesem Kernthema zugeordnet werden können.



**5. Angaben zum Stand der finanziellen Umsetzung (in %) getrennt nach Schwerpunkten und der Unterscheidung zwischen beschlossen und tatsächlich verausgabt.**

**5.1. Schwerpunkt Klimawandel & Energie:**

Von der Ebene der Entscheidungsfindung beschlossen: **15%**

Tatsächlich verausgabt: **6%**

**5.2. Schwerpunkt Nachhaltige Daseinsvorsorge:**

Von der Ebene der Entscheidungsfindung beschlossen: **43%**

Tatsächlich verausgabt: **18%**

**5.3. Schwerpunkt Wachstum und Innovation:**

Von der Ebene der Entscheidungsfindung beschlossen: **31%**

Tatsächlich verausgabt: **22%**

**5.4. Schwerpunkt Bildung:**

Von der Ebene der Entscheidungsfindung beschlossen: **26%**

Tatsächlich verausgabt: **0%**

**5.5. Gesamtumsetzung der IES**

Von der Ebene der Entscheidungsfindung beschlossen: **30%**

Tatsächlich verausgabt und abgeschlossene Maßnahmen: **13%,**

**7 abgeschlossene Maßnahmen**

**6. An die Leistungsgebundene Reserve gekoppelter EU-Indikator:**

Soll- Zielwert: 31.12.2018:

**a) Indikator „Gesamte öffentliche Ausgaben“ für abgeschlossene Vorhaben“.**

Gesamte öffentliche Ausgaben für abgeschlossene Vorhaben (Code 19.2 + 19.3) auf LAG-Ebene: **556.245,05 €**, davon ELER – Anteil: **281.564,95 €**

**b) Anzahl der Bevölkerung die von den LAGn abgedeckt werden**

**1.800.000 Einwohner Land / auf LAG – Ebene **92.226 Einwohner****

**7. Beschreibung der Maßnahmen zur Begleitung und Bewertung, inklusiver der Analyse von Problemen und deren Abhilfemaßnahmen.**

Das LAG-Management führt laufend eine Monitoringtabelle, die die finanziellen Bewegungen und den Stand der Zielerreichung dokumentiert, sodass kurzfristig gegengesteuert werden kann, falls erforderlich. Für das Jahr 2017 ist eine extern begleitete Selbstevaluierung vorgesehen, die vermutlich neben einer Mitgliederbefragung im Wesentlichen im Rahmen einer zweitägigen Klausurtagung mit den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums durchgeführt wird.

**8. Sonstige Aktivitäten, Maßnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit,**

Bezüglich sonstiger Aktivitäten wird auf die Anlage „Regionsabfrage des Thünen-Instituts“ verwiesen, hier die Tabellenblätter „4\_Veranstaltungen“, „5\_Andere Prozesse“, „7\_Projekte über LEADER-hinaus“.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde mit Einstellung einer Mitarbeiterin mit 10 Wochenstunden explizit

für diesen Arbeitsbereich professionalisiert. Ein moderner Internetauftritt mit einer handyfähigen Variante, ein aktualisierter Imageflyer und eine hohe Zahl von Presseartikeln sind Ergebnisse der Arbeit.

Der Regionalmanager ist einer der Sprecher der AktivRegionen im Land und auch in vielen weiteren Gremien und Arbeitsgruppen vertreten. Das trägt zur guten Vernetzung der LAG im Land ebenso bei wie die Auftritte auf der IGW und der NORLA.

**Anlagen:**

**Regionsabfrage (Excel Datei) des Thünen – Institutes (ohne Blatt 6\_Nicht-umgesetzte Projekte & Blatt 8\_Offene Fragen)**

**Vereinssatzung**

**Ggf. Geschäftsordnung**

**Projektauswahlkriterien**